

All About



Schulzeitung der Gyula Trebitsch Schule Tonndorf

Sonderbeilage Juli 2016

Sonderbeilage

Col.Gata

Applaus, Applaus, Applaus



Chaotisch, die Proben ...

Originell, die Requisiten...

Lehnhardt & Breiter...

Grandios, die Aufführungen...

Atemraubend, einige Szenen....

Teamwork vom Feinsten...

Ausverkauft, die Vorstellungen...

... **NOCH NIE** gab es so etwas Großes an unserer Schule. Die Redaktion von AllAbout hat daher beschlossen, diesem Event eine Sonderbeilage zu widmen: Als Erinnerung für alle aktiven Teilnehmer von Col.Gata und alle, die die Aufführungen genossen haben und als Einblick in einen etwas anderen Schulalltag für alle, die nicht dabei waren.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine genussvolle Lektüre!

Karin Wolbring-Priebe & Gordon Riekoff
(Chefredakteure)

mit dem gesamten Redaktionsteam

IMPRESSUM

ALL ABOUT

Schulzeitung der Gyula Trebitsch Schule Tonndorf
Heft Sonderausgabe 2016 (Juli 2016)

HERAUSGEBER

Gyula Trebitsch Schule Tonndorf
Barenkrug 16
22159 Hamburg
Tel.: (040) 66 94 03 - 0
Fax: (040) 66 94 03 - 28
E-Mail: kontakt@gyula-trebitsch-schule-tonndorf.de
Schulleitung: Freerk Heinrich

REDAKTIONSLEITUNG

Karin Wolbring-Priebe

GESTALTUNG UND LAYOUT

Gordon Riekoff, Dipl.-Ing. Peter Rickwärtz

DRUCK

Druck- und Kopierzentrum Tiedeke GmbH
August-Krogmann-Str. 130
22159 Hamburg
www.tiedeke.de

ERSCHEINUNGSWEISE

Sonderbeilage

AUFLAGE

800

REDAKTIONSTEAM

Lena Brussog, Laura Christlieb, Manolya Kirkdal, Tabea Parke,
freie Redakteure

LOGOENTWICKLUNG (HAUPTLOGO T)

Peter Schmidt
Mathies Janßen
Peter Schmidt Atelier

WIR IM INTERNET:

www.gyula-trebitsch-schule-tonndorf.de
www.facebook.com/TrebitschSchuleTonndorf

BILDER

Alle Fotografien wurden von den Autorinnen und den Autoren (Redakteure, Karin Wolbring-Priebe, Nathalie Beliaeff) zur Verfügung gestellt. Etwaige andere Grafiken und Fotografien sind gesondert gekennzeichnet.

IN DIESER ZEITUNG:

| | | | |
|--|---|--|----|
| Liebe Colgaten..... | 4 | Am Anfang hatten wir noch Eierflattern | 10 |
| „Col.Gata“ - das Erfolgsgeheimnis..... | 5 | Chemische Drinks..... | 11 |
| Schüler beim Filmdreh!..... | 8 | Col.Gata - die Story..... | 12 |
| Über 100 Stunden Arbeit für die Kulissen geopfert..... | 9 | Col.Gata – Ein Blick in die Zukunft..... | 14 |



Liebe Colgaten,

war das die Überraschung des Jahres? Oder nennen wir es lieber den absoluten „Wow-Effekt“? Mir fällt es schwer, meine Begeisterung in Worte zu fassen. Ich möchte das jedoch unbedingt tun, da die Glanzleistung eures gesamten Teams anerkannt werden muss!

Die Vorstellung am Donnerstag begann pünktlich und alle blickten voller Erwartung auf die Bühne. Es war ein großes Projekt mit dem jeder Schüler in der Schule in Berührung kam. Normalerweise kennt es jeder, dass die jüngeren Schüler Schwierigkeiten haben, sich 90 Minuten auf ein Theaterstück zu konzentrieren. Oftmals werden sie quirlig oder sogar störend. Das war bei euch nicht der Fall! Die Schüler waren dem Stück absolut zugewandt und saßen auf den Stuhlkanten vor Spannung, um alles ganz genau verfolgen zu können.

Was wir auf der Bühne gesehen haben? Ein großartiges Schauspiel, tolle Filmaufnahmen, ein wunderbares und kreatives Bühnenbild (besonders die Fässer und die Brücke haben mich beeindruckt). Die Charaktere von Linas Freunden wurden toll gewählt und von jedem einzelnen Schauspieler grandios umgesetzt. Die Thron-Szene hätte nicht besser gespielt und inszeniert werden können. Nicht zu vergessen sind auch die Techniker, welche Großartiges leisteten.

Mein großer Respekt gilt Thomas Lehnhardt, welcher unglaublich phantasievoll diese Geschichte niederschrieb. Danke an Marius Lehnhardt, welcher dafür sorgte, dass das Skript in die Schule gelangte, der Theaterlehrerin Frau Breiter, die mit den Schauspielern dem Stück Leben verlieh und deren Talente förderte. Gemeinsam riefen sie ein Theaterstück für Groß und Klein ins Leben und sorgten dafür, dass es ein Wahnsinnsereignis wurde.

Was ich mit meinem Brief an euch verstärkt zum Ausdruck bringen will, ist folgendes: Eure Leistungen in allen Bereichen waren dem schulischen Niveau weitaus überlegen. Ihr wart Klasse! Seid stolz auf euch!

Eure Selina Kühn (S4)





„Col.Gata“ - das Erfolgsgeheimnis

02.04.2016

Die Premiere ist ein Riesenerfolg – nach 1,5 Jahren Vorbereitungszeit wird das Stück „Col.Gata - Dein Leben für ein Lächeln“ an unserer Schule uraufgeführt. Zwei weitere Vorstellungen folgen, und auch sie sind schon lange vorher ausverkauft. Was steckt hinter diesem Erfolg, über den sogar der NDR berichtet? Und was geschah hinter den Kulissen? Hier die Ergebnisse unserer Recherche.

Das Stück „Col.Gata“, ein Projekt, das schulische Rahmen sprengt, vereint professionell die Genres Film, Musical und Theater. Nichts ist „eingekauft“, alles selbstgemacht. Die Idee? Von einem ehemaligen Lehrer aus Hamburg, Thomas Lehnardt, ausgedacht. Sein Drehbuch? Von den Theaterkursen von Frau Breiter bearbeitet und umgesetzt. Die Filmszenen? Mit Hilfe eines Filmemachers von Schülern gedreht. Die Musik? Von „unserem“ Herrn Lehnardt und seiner Tonstudio-AG komponiert und eingespielt. Die Aufführungstechnik? Von Herrn Eid, Frau Christensen und der Eventtechnik-AG ausgetüfelt. Und das Bühnenbild, die Kostüme, die Plakate, die Programmhefte, das Catering? Einfach alles bei uns in der Schule entstanden.





Worum es geht

In „Col.Gata“ geht es um eine Gruppe Jugendliche, die an einer Casting-Show teilnehmen. Schon bald stellen sie fest: Bei dem vermeintlichen Spiel handelt es sich um bitteren Ernst. Sie geraten in die Fänge eines unheimlichen Überwachungsstaats, der ganz andere Ziele verfolgt, als die Jugendlichen groß rauskommen zu lassen. Der Titel erinnert an eine beliebte Zahnpastamarke – beworben mit dem berühmten Zahnpasta-Lächeln. Tatsächlich entführt das Stück in eine Welt der erzwungenen Fröhlichkeit. Lächeln ist hier keine Option. Lächeln ist Pflicht...

Was hinter den Kulissen geschah

Was an „Col.Gata“ besonders beeindruckt? Wie viel Herz und Kraft Schüler und Lehrer in dieses Stück gesteckt haben. Als „einfacher“ Gast der Premiere mag man erstaunt sein, dass es eine Schule geschafft hat, ein so professionelles, innovatives und großes Projekt auf die Beine zu stellen. Schaut man hinter die Kulissen, wird klar: Hier haben Schülerinnen und Schüler fast aller Klassenstufen über 1,5 Jahre gemeinsam mit ihren Lehrern an einem Strang gezogen - freiwillig und meistens außerhalb des Unterrichts.

Das Filmteam

Das Filmteam unter Leitung von Matthias Sdun filmte viele Monate, schnitt das Material zusammen und bearbeitete es mit Profissoftware am Computer. Herr Sdun ist natürlich ein Vollprofi. Seine Schüler-Filmcrew führte er aber weit über das Niveau von „Hobby-Filmemachern“ hinaus. Wer schafft es schon, nur über Spezialeffekte den Boden einer Paintball-Halle implodieren zu lassen?! Selbst von mangelnder Rechnerleistung, fehlerhaften Festplatten, mit den Kameras nicht kompatiblen Mikrofonen und auslaufenden Lizenzen ließen sie sich nicht aufhalten.

Das Bühnenteam

Frau Breiter machte es möglich, ein rundum gelungenes Projekt auf die Beine zu stellen und die tollen schauspielerischen und gesanglichen (!) Leistungen ihrer Schüler zu fördern, ohne den Überblick zu verlieren. Gefühlt wohnte sie lange Zeit in der Pausenhalle der GTST und besuchte zusätzlich die anderen Dreh- und Probeorte. Auch die Schüler verbrachten viele Wochenenden und selbst Ferientage damit, dieses Projekt möglich zu machen! Das Drehbuch wurde immer wieder gemeinsam verändert. Nur so konnte die zugleich lustige und traurige, nachdenklich stimmende wie auch überaus unterhaltende, spannende und rührende Endversion entstehen.

Das Herzstück: Die Technik

Rauch, Sound, Musik, Filmeinspielungen, Special Effects und Licht. Damit „Col.Gata“ zu einem Gesamtkunstwerk werden konnte, haben Herr Eid, Frau Christensen und ihre Eventtechniker lange Tage tüfteln, Technik ausprobieren und Abläufe einstudieren müssen. Mit einem Mischpult und drei Clipmikrofonen war es nicht getan. Davon konnten sich die Zuschauer überzeugen. Um es kurz zu sagen: Ohne die Eventtechnik hätte mit dem Schreiben des Stücks gar nicht begonnen werden müssen.

Der Chef

Herr Lehnhardt, dessen Vater das Stück geschrieben hatte,

komponierte die Musik und plante und organisierte das Projekt. Er bewarb sich um Stiftungsgelder, plante, verbrachte viel Zeit im Baumarkt, organisierte dann wieder. Bevor er erneut plante, übte er zwischendurch das Singen mit einigen Schülern, eher er wieder plante, organisierte...

Maske, Bühnenbild, Programmheft

Viele kleine und große Künstler gestalteten die aufwendigen Bühnenbilder, Plakate und Flyer unter Leitung von Herrn Theunert. Frau Eckstein und Frau Strobel sorgten dafür, dass die Kostüme eigens für das Stück entworfen und geschneidert wurden. Schüler belegten einen Schminkkurs für die Maske. Mit Erfolg: Das Make-Up der Schauspieler hätte sich in einem „richtigen“ Theater sehen lassen können!



„Hidden smile“ – der Cocktail zum Stück

Selbst in der Pause der Abendvorstellungen ist „Col.Gata“ allgegenwärtig - dank der Catering-AG von Frau Wolbring-Priebe. Der „Hidden smile“ ist seit der Premiere der Cocktail des Jahres. Er wurde extra für das Stück kreiert. Rezeptur: strenggeheim.



Fazit

Was kann man sagen? „Col.Gata“ ist ein Beispiel gelungener Zusammenarbeit; und als Schulaufführung bis dato beispiellos.

NDR-Bericht:

<http://www.ndr.de/kultur/Schueler-machen-Mega-Theater-mit-Mini-Budget,colgata100.html>



Schüler beim Filmdreh!



Nicht so viel Filmdreh, aber Theater, die Rede ist von Col.Gata.

Col.Gata war ein ziemlich großes Film- und Theaterprojekt an unserer Schule. Das müsste eigentlich jeder mitbekommen haben. Als Teilnehmer möchte ich euch einfach ein paar Einblicke geben und euch von meinen Erfahrungen berichten.

Für mich war es anfangs ein eher komisches Gefühl, wegen der vielen Organisation und Planung, die nötig war. Ich konnte beim Filmen und Bearbeiten sowie beim Schauspielen dabei sein. Vor allem das Filmen fand ich sehr cool, alles war sehr professionell, da wir auch jemanden vom NDR dabei hatten, der uns einige Techniken gezeigt hat und uns somit durch das Projekt begleitet hat.

Ich muss gestehen, dass die Motivation bei mir nicht direkt auf dem Höhepunkt war, es hat mich nicht so direkt gepackt, jedoch hat es bei jedem Dreh immer und immer mehr Spaß gemacht. Wir waren eine überschaubare Gruppe beim Filmen und Bearbeiten und ich denke, dass vor allem das auch sehr gut war, denn so war es nicht wirklich schwer, sich abzusprechen. Als wir gerade mit dem Filmen fertig waren, wurde ich auch noch zu den Schauspielern berufen und ich muss sagen, dass mich das erst so richtig von Col.Gata überzeugt hat. Diese

gesamte Aufmachung und Motivation von den Schülern und Lehrern war schon etwas Besonderes. Man hat neue Leute kennengelernt, gemeinsam Spaß gehabt und eine Idee verwirklicht.

Natürlich waren einige Proben sehr anstrengend, doch der Spaß hat eigentlich nie gefehlt. Es war definitiv etwas Einzigartiges, etwas, was sich gar nicht nach diesem „klassischen“ Theater angefühlt hat. Für mich war Theater immer langweilig und öde, aber gerade bei Col.Gata war das einfach was Anderes, mit den Filmen im Hintergrund und der gesamten Aufmachung samt Bühnenbild und Dekoration. Ich bin eigentlich ohne wirkliche Erwartungen an die gesamte Sache rangegangen, ich wusste nur, dass es ein Theaterstück wird. Natürlich war ich nicht komplett abgeneigt, sonst hätte ich nie freiwillig „Ja“ gesagt, aber man hat halt die einen oder anderen Vorurteile, vor allem wenn es um Schultheater geht.

Ich denke aber auch, dass ein großer Punkt diese Professionalität war, die das Ganze dann wirklich gut verwirklicht hat, denn man hat schon sehr stark gemerkt, dass in der gesamten Sache etwas mehr steckt, als nur Theater.

Ob ich das Gesamte noch mal machen würde? Ich denke Ja. Es war eine einzigartige Erfahrung, die ich nicht missen möchte.
Sam Böhr, Oberstufe





Über 100 Stunden Arbeit für die Kulissen

Der Kunstlehrer Hauke Theunert hat die Kulissen für Col.Gata gebaut: Vier Fässer, sechs Grabsteine, zwei Throne und eine 12 Meter lange Wand hat er an vielen Nachmittagen und Abenden gebaut und gestaltet. Die Fässer waren

eine besonders schwere Aufgabe, weil sie mit Trockeneis zum Dampfen gebracht werden sollten und sich dabei nicht auflösen durften. Als Materialien hat er alles Mögliche verwendet - Kreppband oder Toffifeeschachteln. Über 100 Stunden in



eineinhalb Jahren arbeitete Herr Theunert an den Kulissen. Ein halbes Jahr hat er mit Schülern zusammen an den Kulissen gearbeitet, aber den größten Teil hat er alleine fertig gestellt.

Er berichtet, dass es sehr viel Spaß gemacht hat - sonst hätte er wohl kaum so viel Zeit mit den Kulissen verbracht. Aber es hat sich auch auf jeden Fall gelohnt, denn das Publikum sowie die Schauspieler waren sehr begeistert von seinem Werk.

Tabea Parke, Manolya Kirkdal, Laura Christlieb & Lena Brussog, 8a



Am Anfang hatten wir noch Eierflattern ...

Wir haben 3 Schauspieler von Col.Gata interviewt: Natanael spielte Cem, den Sportlichen. Vero hatte als Lina die Hauptrolle. Und Julian gab Mauro, den schwulen Friseur.



AllAbout: Wie lange hat es ungefähr gedauert den Text zu lernen?
 Natanael und Julian: Eigentlich so eine Woche. Aber wir haben immer wieder neue Versionen bekommen und mussten die dann immer wieder auswendig lernen.

Veronika: So ca. ein halbes Jahr.

AllAbout: Wie seid ihr auf die Rolle gekommen?
 Natanael und Julian: Wir wurden angesprochen und haben Anfragen bekommen und haben dann natürlich „ja“ gesagt.

AllAbout: War es eine große Umstellung für euch?
 Natanael und Julian: Ja, für viele war es ein neues Erlebnis.

AllAbout: Könnt ihr euch im realen Leben mit der Rolle identifizieren?
 Natanael: Ich eigentlich schon. Ich bin nur nicht so ein Macho wie in der Rolle. Wäre es ein bisschen runtergestuft, dann eigentlich schon, ja.
 Julian: Ich nicht, weil ich nicht schwul bin.

Veronika: Nach einiger Zeit konnte ich mich langsam schon mit Lina identifizieren.

AllAbout: Was war peinlich für euch?
 Natanael und Julian: Alles war peinlich. Aber für so gute Schauspieler wie uns war das kein Problem, da steht man drüber (lacht).

AllAbout: Veronika, bist du das erste Mal auf der Bühne?
 Veronika: Ich bin im Schauspielprofil, also nein.

AllAbout: Ward ihr nervös?
 Natanael und Julian: Joa, am Anfang hatten wir Eierflattern, aber nach einiger Zeit ging es.

AllAbout: War die Erfahrung hilfreich für das echte Leben?
 Natanael und Julian: Ja, die Erfahrung war sehr hilfreich. Wir können jetzt viel besser vor vielen Leuten sprechen.

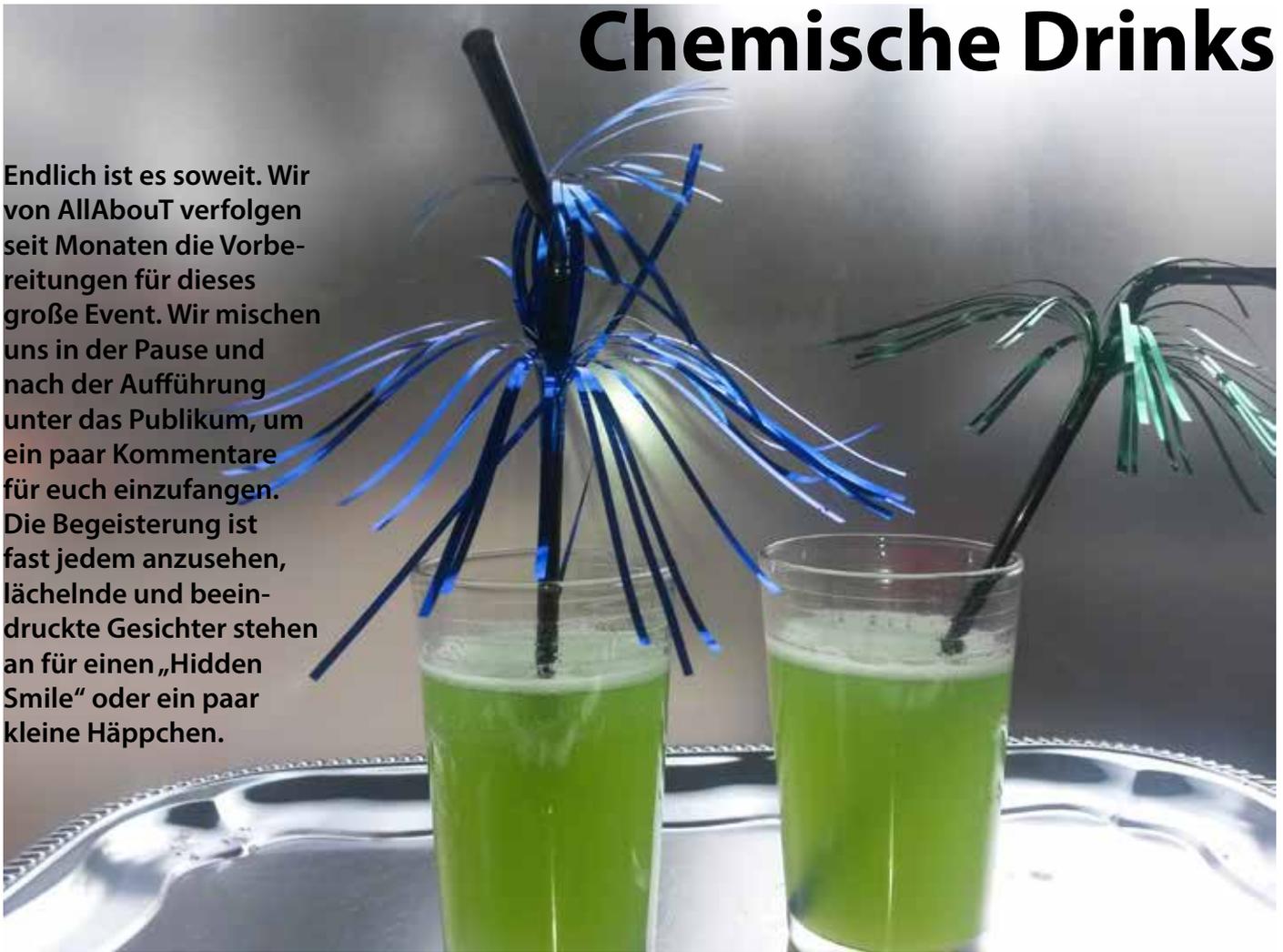
AllAbout: Hatten das Stück und die Proben Einfluss auf euer Privatleben?
 Natanael und Julian: Ja, die Proben waren halt auch am Wochenende, aber sonst eigentlich nicht.

AllAbout: Hat es euch denn Spaß gemacht?
 Natanael und Julian: Am Anfang war es komisch, weil viele „fremd“ waren. Aber nach einiger Zeit hat es dann viel Spaß gemacht und wir wurden alle zu einer guten Gemeinschaft.

Tabea Parke, Lena Brussog, Laura Christlieb & Manolya Kirkdal, 8a

Chemische Drinks

Endlich ist es soweit. Wir von AllAbout verfolgen seit Monaten die Vorbereitungen für dieses große Event. Wir mischen uns in der Pause und nach der Aufführung unter das Publikum, um ein paar Kommentare für euch einzufangen. Die Begeisterung ist fast jedem anzusehen, lächelnde und beeindruckte Gesichter stehen an für einen „Hidden Smile“ oder ein paar kleine Häppchen.



AllAbout: Wie findet ihr die Silhouetten auf der Leinwand bei der Flucht aus dem Königreich Col.Gata?

Publikum: Geil.. als ob es wirklich vom Film wäre.

AllAbout: Haben euch die Gesangseinlagen gefallen?

Publikum: Die Stimmen waren mega und sie passten auch voll.

Ein aus einer anderen Stadt angereister Gast sagte, er hätte sich noch mehr Gesang gewünscht, da dieser das Stück perfekt machte. Dem stimmte spontan ein daneben stehender Gast zu: „Das Duett war für mich einer der Höhepunkte des Abends“.

AllAbout: Haben euch die Spezialeffekte, wie z.B. der Nebel, gefallen?

Publikum: Total geil, aber auch erschreckend. Vor allem beim ersten Mal! Wir haben uns fast „zu Tode“ erschrocken! Überhaupt waren die Schatten hinter der Leinwand und der Nebel sehr beeindruckend.

AllAbout: Was war für euch am herausstechendsten?

Publikum: Dass Lina ihre Freunde verloren hatte und als sie die dann wieder gefunden hatte, dass sie sie nicht mehr wiedererkannt haben. Die chemischen Drinks waren auch echt cool.

AllAbout: erinnert euch Col.Gata an irgendwas?

Publikum: Der Name erinnert mich an Zahnpasta, weil es doch auch diese Zahnpastamarke „Colgate Total“ gibt.

AllAbout: Wie haben euch die Kulissen gefallen?

Publikum: Super gut! Vor allem wenn man bedenkt, dass alles von Schülern gebaut wurde. Echt klasse. Die Brücke mitten im Zuschauerraum war echt mega cool.

Am Ausgang schreiben die Zuschauer ihre Kommentare auf eine Stellwand. Von „Grandios“ über „ein toller Abend“ bis hin zu „besser geht es kaum“ gehen die Kommentare. Dieses wird alle Beteiligten ebenso freuen wir der Applaus am Ende der Vorstellung.

Lena Brussog, Laura Christlieb, Tabea Parke & Manolya Kirkdal, 8a





Col.Gata - die Story

Col.Gata ist Vergangenheit. Für alle, die nicht zu den Vorführungen kommen konnten, hier jetzt die Story.

Wer träumt nicht davon, in einer Casting-Show berühmt zu werden?

Col.Gata, dein Leben für ein Lächeln.

Lina hatte das Glück, sich und ihrer Clique - Janne, Cem, Nadine, Sina, Sandra, Svea und Rashid - die Chance zu ermöglichen, und sie hat das große Los gezogen, denn sie dürfen alle bei Pace-TV mitmachen. Nacheinander kommen alle ins Hotel, die meisten staunend. Ihnen werden Häppchen und Cocktails gereicht, alle bedienen sich an den Köstlichkeiten. Gleich nach der Begrüßung findet die erste Challenge statt, die Pärchenchallenge. Die Pärchen müssen eine der ausgewählten Szenen spielen, z.B. Sex, Kinder oder Liebe. Nach der Challenge werden die Kandidaten auf ihre Zimmer geleitet, nur Lina bleibt noch und versucht ihre Mutter anzurufen, um ihr von der Challenge und dem Hotel zu erzählen. Doch es gibt Probleme mit der Verbindung. Plötzlich taucht CU, die Moderatorin, auf und Lina schreckt auf. CU bittet Lina, auf ihr Zimmer zu gehen und sie gehorcht. Beim Frühstück am nächsten Morgen wundern die Freunde sich, warum einige von ihnen fehlen. Doch lange Zeit

zum Wundern haben sie nicht, gleich nach dem Frühstück geht es los zur nächsten Challenge. Die Challenge findet auf einem Industrie-Gelände statt, die Giftgaschallenge. Die Freunde müssen mit Fässern voller Giftgas über eine Konstruktion klettern, welche Gas aufsprüht und Löcher hat. Die kleine quirlige Svea stolpert und fällt in eins der Löcher. Die Freunde haben nicht lange Zeit zum trauern, denn sie müssen weiter. Auf dem Rückweg kommt Lina vom Weg ab und kommt zu einem Friedhof. Das Erschreckende ist, dass dort nur junge Menschen sind, die sehr früh verstarben. Sie geht ein wenig herum und findet einen Grabstein, auf dem Rashid steht, dann hört sie Schritte und versteckt sich. Es sind einige der Mönche, die einen anscheinend leblosen Körper dabei haben, welchen sie in dem Loch vor dem Grabstein hinunterlassen. Schlagartig wird Lina bewusst, dass es hier um Leben und Tod geht. Sie rennt zurück zu ihren Freunden, um ihnen Bescheid zu sagen. Doch es ist zu spät, ihre Freunde sind schon dem Luxus dieser Casting Welt verfallen. Sie sitzen gemeinsam mit CU im Wald und essen Fast-





food und Süßigkeiten. Nach dem kleinem Picknick beginnt erst die richtige Reise und Lina und CU reisen nach Col.Gata ein. Col.Gata ist ein atemberaubendes Königreich, wo jeder lächelt. Als Lina und CU im Schloss angekommen sind, begrüßen sie gleich den König, die Königin und den verwirrten Prinzen Idolon. Lina soll die schon so lange herbeigesehnte Auserwählte sein, welche den Prinzen Idolon wieder aus seiner kindlichen Starre befreit. Lina ist verwirrt und kann nicht glauben, was sie da gerade gehört hat. Gerade erst hatte sie ihre Freunde verloren und im nächsten Moment soll sie sich um einen verwirrten Prinzen kümmern, den sie nicht einmal kennt. Im Schloss werden das Heimweh und die Sehnsucht nach ihren Freunden immer größer. CU erklärt ihr, dass auf ihrem Tablet Videobotschaften

denn das Reich hat sie schon fast komplett unter Kontrolle. Zusammen gehen Lina und Idolon durchs ganze Königreich Col. Gata, Idolon zeigt ihr geheime Plätze, die er von seiner Mutter kennt. Er erzählt ihr, dass er schon 26 mal heiraten musste und für keine seiner Frauen etwas empfand, er habe auch nichts vom Friedhof gewusst und dass all die unschuldigen Seelen ermordet wurden, nur damit Col.Gata eine weitere Chance hatte. Er wolle nicht, dass Lina in so einer Welt lebe müsse, da er sehe wie traurig sie ist. In dieser Zeit verlieben Lina und Idolon sich ineinander. Zucchero hilft Lina und Idolon zurück in die richtige Welt zu flüchten, in Linas Welt. Sie kommen an dem Friedhof an und Lina sieht all ihre Freunde, die sie so lange schon nicht mehr gesehen hat, doch sie wirken nicht mehr wie sie selbst. Zucchero weist sie auf zwei offene Gräber hin, auf denen die Porträts und die Namen von Idolon und Lina zu sehen sind. Zucchero drängt, dass sie weiter müssen. CU ist ihnen schon dicht auf den Fersen. Kurz bevor sie aus Col.Gata raus sind, hat sie sie eingeholt. Zucchero erzählt den beiden, dass er ebenfalls aus Linas Welt kommt und dass Idolon eigentlich sein Sohn ist. Idolon ist erst einmal schockiert, doch sie haben keine Zeit. Zucchero schickt Lina und Idolon allein weiter. Idolon und Lina gehen über die Giftbrücke und bleiben stehen, um das Geschehen zu beobachten. Währenddessen knüpft CU sich Zucchero und die Königin Hedonis vor und erfährt, dass Idolon Zuccheros Sohn ist. Idolon und Lina haben die Giftbrücke überwunden, Zucchero stürzt sich auf die Mönche und CU erwürgt Hedonis. Ein Lichtblitz erscheint und Hedonis sinkt vor CU zu Boden. Zucchero stürzt sich auf CU und schlägt sie mit einem einzigen Hieb seiner Waffe nieder. Anschließend stürzen sich die Mönche auf Zucchero und knüppeln ihn zu Boden. Lina und Idolon wenden Col.Gata den Rücken zu, während Lina sagt: „Col.Gata zerfällt. Das Reich Col.Gata ist tot.“ In der realen Welt angekommen, gehen Idolon und Lina gemeinsam durch die Gegend und setzen sich auf eine Bank. Plötzlich kommen alle ihre Freunde wieder und es gibt ein großes Wiedersehen. Keiner von ihnen kann sich an etwas erinnern, und Lina und Idolon verraten auch nichts.



von ihren Freunden sind, welche sie sich jederzeit ansehen kann. Janne hat 20 kg abgenommen und hat es somit geschafft, ein Modell zu werden. Nadine ist glücklich mit einem Mädchen im Arm und Stoff zum Kiffen. Alle sehen zufrieden aus und deswegen zieht Lina sich wieder zurück, doch das Gefühl, dass irgendetwas nicht stimmt, bleibt. Anschließend sitzt Lina auf einem Kasten und Zucchero, der Hofnarr, kommt vorbei und springt wild um sie herum. Lina erklärt ihm, dass sie nicht lachen wird, weil sie zu tief in der „Scheiße“ sitzt.

Zucchero erzählt ihr, dass das Königspaar erwartet, dass sie Idolon heiraten soll. Lina kommt mit diesem Gedanken nicht klar, sie möchte am liebsten weinen, doch sie kann es nicht mehr,

Tabea Parke, 8a



Col.Gata – Ein Blick in die Zukunft

Col.Gata ist Vergangenheit, uns interessiert, wie es weitergeht. Wird es eine Fortsetzung geben? Eine Antwort haben wir uns von Marius Lehnhardt, dem Initiator des Stücks, erhofft.



Er hat uns verraten, dass er noch nicht weiß, ob es eine Fortsetzung von Col.Gata geben wird. Im Moment sind noch alle dabei, sich von der Aufregung und der Anstrengung zu erholen, aber vorstellen kann er es sich schon. Lehnhardt erzählte uns auch, dass es sein erstes Mal als „Produzent“ war. Es war sehr anstrengend und hat viel Zeit in Anspruch genommen. Ohne Frau Breiter an seiner Seite, die das Stück mit Schülern auf der Bühne perfekt umsetzt, hätte das nicht geklappt. Sein Team hat Dinge entwickelt, die es davor nicht an der Schule gab. Die Dimensionen waren sehr groß. Die Technik AG hatte viel gleichzeitig zu tun und die Zeit hat gezecht. Sein Vater hat schon viele Stücke geschrieben, die an anderen Schulen aufgeführt wurden, aber an unserer Schule ist es erst das zweite Stück. Das Stück Col.Gata ist Lehnhardts Vater nicht spontan eingefallen. Lehnhardt denkt, dass ihm Ideen ganz spontan gekommen sind, dann hat er sie aufgeschrieben und als er ganz viele Ideen hatte, hat er sie zu einem Stück zusammengefügt. Lehnhardt hält es grundsätzlich für vorstellbar, ist aber skeptisch, ob es in naher Zukunft möglich sein wird, mit Schülern aus der Schule ein Stück auf einer richtig großen Bühne vorzuführen. Die Rahmenbedingungen müssten stimmen und man muss dann den „Laden“ auch voll kriegen. Wenn es ein weiteres Musical an unserer Schule geben würde, wird er sicherlich die Musik schreiben, aber ob er es auch leiten wird, steht in den Sternen.
Lena Brussog & Manolya Kirkdal, 8a

